

Kultur, Wirtschaft & Gesellschaft - Japan im Fokus

Japan erhält nicht nur aufgrund seiner wirtschaftlichen Größe und Beziehungen Aufmerksamkeit, die vielseitige Kultur, Kunst und Innovationskraft des Landes sorgen weltweit für Faszination. Der ostasiatische Inselstaat entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einer treibenden Wirtschaftsmacht, deren Stärke in technologischem und industriellem Fortschritt liegt. Japan zählt zu den größten nationalen Volkswirtschaften weltweit. Besonders fortschrittlich zeigt sich Japan im Bereich der Urbanisierung - Beweis dafür ist die, vor allem für europäische Verhältnisse, hohe Dichte an Metropolen und Großstädten, das Land zählt insgesamt zwölf Millionenstädte. Gleichzeitig wird in der japanischen Bevölkerung großer Wert auf Tradition, Kultur und Geschichte gelegt.

Entwicklung Japans Wirtschaft

Die letzten drei Jahrzehnte war die japanische Wirtschaft zunächst durch anhaltende Stagnation, später durch nur geringes Wirtschaftswachstum, dem Anstieg öffentlicher Verschuldung, gedämpften Privatkonsum und (zu) schwacher Inflation bei historisch niedrigen Zinsen geprägt. Die Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 in Fukushima brachte einen Rückschlag für die Wirtschaft, wobei die unmittelbaren Folgen bald überwunden wurden. Dazu haben hohe Investitionen für den Wiederaufbau, die ausgabenfreudige Regierung und der dadurch angestiegene private Konsum beigetragen. Der Rückschlag der Pandemiejahre wird nun langsamer als erwartet ausgeglichen. Die Wirtschaftsleistung der vergangenen Jahre schwankt quartalsweise zwischen Wachstum und Rückgang, bleibt aber insgesamt stabil.

Außenhandel als Wirtschaftstreiber

Als Chance und Treiber für die japanische Wirtschaft wurde in den letzten Jahrzehnten der Fokus auf Technologie und Industrie erkannt - wodurch Japan weltweit Platz 4 bei Exportleistungen einnimmt. Zugleich ist es stark von Importen in diversen Warenkategorien abhängig und steht hierbei sogar auf Platz 5 aller Staaten. Der traditionell hohe Außenhandelsüberschuss Japans ist schon in den letzten Jahren immer weiter geschrumpft und hat sich in den Pandemie Jahren in ein Defizit verwandelt. Ein gravierender Faktor in dieser Bilanz sind Energierohstoffe und deren enorme Preissteigerungen, da Japan fast gänzlich auf den Import in diesem Sektor angewiesen ist.

Zu den bedeutenden Wirtschaftssektoren in Japan zählen Automobil-, Elektronik- und chemische Industrie sowie Maschinenbau und Schwerindustrie, die sich zunehmend neuen Werkstoffen zuwendet. Wofür die japanische Wirtschaft wahrscheinlich am bekanntesten ist, sind diverse Technologiesparten, in manchen Bereichen, wie etwa bei Industrierobotern, hält das Land sogar einen Weltmarktanteil von 60 %.

Internationaler Handel

Die größten Handelspartner von Japan sind vorrangig im asiatischen Raum, jedoch nimmt die USA sowohl bei Exporten als auch Importen die zweite Stelle ein. Mit Februar 2019 trat das Economic Partnership Agreement (EPA) zwischen Japan und der EU in Kraft - das größte von der EU jemals abgeschlossene Handelsabkommen. Seither können fast 97 % aller EU-Produkte zollfrei nach Japan exportiert werden, was der europäischen Wirtschaft Einsparungen von rund eine Milliarde Euro im Jahr bringt. Die Früchte des Abkommens sind deutlich in den Exportzahlen der EU, und auch von Österreich, nach Japan erkennbar.

Österreichischer Wirtschaftspartner

Für den Export österreichischer Güter spielt Japan eine große Rolle - es liegt auf Platz drei unserer größten Übersee-Warenexportmärkte. Mit Warenausfuhren im Wert von 1,8 Mrd. Euro steht Österreich an beachtlicher 10. Stelle aller Japanlieferanten aus der EU. Trotz der schweren Eingriffe von Seiten Japans in die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen während der Pandemiejahre konnte

Österreich die Ausfuhren weiter steigern. Diese Resilienz ist vor allem auf die stark technologische **Ausrichtung der Handelsbeziehungen** zurückzuführen. Die bedeutendsten gemeinsamen Wirtschaftszweige sind Maschinenbau und die Automobilbranche sowie die Halbleiterindustrie. Das Hauptexportprodukt sowohl Japans als auch Österreichs ist der Pkw. Darüber hinaus wird von japanischen Unternehmen Holz aus Österreich als bedeutender Rohstoff für Möbel, Einrichtung und Architektur bezogen. Weitere Importe österreichischer Konsumgüter in Japan sind Fleisch, Obstsäfte, Waffeln oder Wein. Bei den Einfuhren japanischer Güter nach Österreich sind konkret Baumaschinen, Motorräder, Laborausüstung, Büromaschinen, aber auch diverse Spezialchemikalien etwa für die Druckindustrie sowie Pharmazeutika wertmäßig bedeutsam.

Osaka - Zentrum japanischer Innovationskraft

Die Stadt Osaka ist das Zentrum der Kansai-Region, dem zweitwichtigsten Wirtschaftsraum Japans, und gilt als Drehscheibe für internationalen Handel und Wirtschaftsbeziehungen. Sie ist Heimat von rund 2,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und ist somit die drittgrößte Stadt Japans. Sie ist nur wenige Stunden von der Hauptstadt Tokio entfernt und hat doch einen völlig anderen Charakter. Osaka ist vor allem für seine reiche, jahrhundertealte Geschichte, aber auch für seine kulinarischen Spezialitäten und sein pulsierendes Nachtleben bekannt.

Das Stadtbild von Osaka wird durch dutzende Kanäle und die berühmten 808 Brücken geprägt. Durch ihre Lage nimmt die Stadt eine wichtige Rolle ein - der Hafen von Osaka zählt zu den führenden Häfen Asiens. Somit ist er Anknüpfungspunkt für internationale Geschäfte und brachte durch stetige Modernisierung Wohlstand in die Region. Die Ausrichtung der Expo 2025 soll nun Ausgangspunkt für vielfältige Investitionen in der Kansai-Region werden.

Tourismus als Chance

Der Tourismus in Japan ist bis zur Pandemie seit 2011 stetig gewachsen, 2018 wurden sogar erstmals über 30 Millionen Einreisen aus dem Ausland gezählt. Der Großteil der Reisenden kam vor der Krise (2019) aus dem ostasiatischen und pazifischen Raum (85 %), allen voran aus China, Südkorea, Taiwan und Hongkong. Nur etwa 12 % reisten aus den USA und Europa nach Japan ein. Die Pandemie spiegelt sich deutlich in den Zahlen wider: Mit März 2020 wurden strikte Reisebeschränkungen verhängt, die Zahl der internationalen Einreisen fiel 2020 um 87 % und 2021 gar um 99 % im Vergleich zu 2019. Erst mit Oktober 2022 wurde die covid-bedingte Einreisesperre wieder aufgehoben. Seither beginnt sich der Tourismus in Japan erst langsam zu erholen. Umso mehr soll durch die Ausrichtung der Weltausstellung 2025 ein internationales Publikum angesprochen und der Tourismus in Japan angekurbelt werden.

Reisedestination Österreich

Die Teilnahme an der Expo 2025 bietet auch die Chance, Österreichs Bild als attraktive und vielfältige Reisedestination vor allem beim japanischen Publikum noch stärker zu verankern. Hier erweisen sich die Gemeinsamkeiten der japanischen und österreichischen Werte und Kulturen als vielversprechende Anknüpfungspunkte - allen voran die Musik. Laut Daten der Österreich Werbung nennen Japanerinnen und Japaner als Hauptgrund für die Wahl Österreichs als Reiseziel die Sehenswürdigkeiten und die Kultur. Häufig werden konkrete Unternehmungen als Anlass einer Reise genommen - knapp 50 Prozent der japanischen Touristinnen und Touristen besuchen in Österreich eine Musikveranstaltung.

Im Jahr 2019 wurden rund 513.000 Nächtigungen von japanischen Reisenden in Österreich verzeichnet. In den vergangenen Jahren sind diese jedoch stark gesunken, und noch jetzt sind die Auswirkungen der Covid-Pandemie spürbar. Für dieses Jahr wird jedoch eine Steigerung der Reisen von Japanerinnen und Japanern ins Ausland auf etwa 40 Prozents des Niveaus von 2019 prognostiziert.